

R-5 Resolution der JUSO Schweiz

Baugewerbe: Der Kampf der Gewerkschaften ist auch unser Kampf !

An ihrer Delegiertenversammlung vom 30. Juni 07 hat die SP Schweiz eine Resolution angenommen der SP Waadt in der sie die Unterstützung der ArbeitnehmerInnen im Baugewerbe beschloss. Nach den letzten Vorfällen und dem heutigen Stand der Dinge ist es wichtig, dass die SP Schweiz ihre Unterstützung noch einmal zusichert und sich an Aktionen in der ganzen Schweiz beteiligt.

Zur Erinnerung, am 23. Mai 07 hat der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) den Landesmantelvertrag aufgelöst und so auch die Verhandlungen mit den Gewerkschaften unterbrochen. Dieser vertragslose Zustand hat am 1. Oktober 07 zu Streiks, Demonstrationen etc in der ganzen Schweiz geführt. Ende Dezember konnten sich die Delegationen der Gewerkschaften und des SBV auf einen neuen Landesmantelvertrag einigen und doch wurde dieser dann am 24. Januar 08 an der Delegiertenversammlung des SBV, auf Antrag von Werner Messmer, abgelehnt. Wir befinden uns also am selben toten Punkt wie im Oktober.

Die Gewerkschaften antworteten mit einem Ultimatum an den SBV bis am 1. März 08. Verstreicht dieses Datum, braucht es ein starkes Zeichen: der jetzige vertragslose Zustand bringt die Gesundheit und die Sicherheit der ArbeitnehmerInnen in Gefahr. Die Baubranche ist angewiesen auf einen Vertrag, der die ArbeitnehmerInnen vor Lohn- und Sozialdumping und einer Flexibilisierung der Arbeitszeiten schützt!

Zu beachten ist auch, dass Gesamtarbeitsverträge wichtige Instrumente zum Schutz der ArbeitnehmerInnen im Zusammenhang mit der Personenfreizügigkeit sind. 2002 ist die Personenfreizügigkeit mit der Europäischen Union in Kraft getreten. Das Seco hat inzwischen eine positive Bilanz gezogen, was die flankierenden Massnahmen zum Schutz der ArbeitnehmerInnen betrifft. Diese Einschätzung vergisst aber gewisse Erfahrungen die zeigen, dass die Realität durchaus nicht so rosig ist und viele Unternehmen die Gesamtarbeitsverträge missachten. Mit dem vertragslosen Zustand verstärkt sich diese Gefahr natürlich und mit der aktuellen Krise bewegen sich die neuen Bilateralen Abkommen betreffend der Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Rumänien und Bulgarien auf dünnem Eis. Die SP Schweiz setzt sich ein für eine Personenfreizügigkeit, welche die Arbeitsbedingungen nicht verschlechtert und die einhergeht mit flankierenden Massnahmen.

Die Arroganz der BaumeisterInnen und die Zurückweisung des neuen Vertrages durch den SBV bringen den Bausektor in eine Krise ohne Vergleich. Heute ist der Sektor, welcher gewerkschaftlich am besten organisiert ist, unter Beschuss. Morgen aber, wenn die Gewerkschaften verlieren sollten, werden ein Grossteil der Gesamtarbeitsverträge und der sozialen Errungenschaften in Gefahr sein!

Aus diesen Gründen muss die Linke diese Krise ernst nehmen und die ArbeitnehmerInnen des Bausektors in ihrem Kampf unterstützen!

Die SP Schweiz...

- **unterstützt die Gewerkschaften in ihrem Engagement die ArbeitnehmerInnen des Bausektors zu schützen.**
- **hält ihre Mitglieder auf dem Laufenden über die Entwicklung des Konfliktes und die Unterstützungsaktionen an welchen teilgenommen werden kann.**
- **setzt sich mittels ihrer gewählten VertreterInnen in der ganzen Schweiz dafür ein, dass öffentliche Aufträge nur an Unternehmen erteilt werden, welche die Arbeitsbedingungen des alten Vertrages einhalten.**

Empfehlung der Geschäftsleitung: Annehmen

Beschluss Parteitag: